

F. William Engdahl

Krieg gegen die globale Landwirtschaft: Die nicht „nachhaltige“ UN-Agenda 2030

Quelle: <http://williamengdahl.com/gr30November2022.php>

- english version below -

30.11.2022

In den letzten Wochen hat ein koordinierter Rundumschlag gegen unsere Landwirtschaft – die Fähigkeit, Nahrungsmittel für die menschliche Existenz zu produzieren – begonnen. Das jüngste G20-Regierungstreffen in Bali, das UN-Agenda-2030-Cop27-Treffen in Ägypten, das Weltwirtschaftsforum in Davos und Bill Gates sind alle daran beteiligt. Bezeichnenderweise verwenden sie dystopische Formulierungen, um den Eindruck zu erwecken, dass sie Gutes im Schilde führen, während sie in Wirklichkeit eine Agenda vorantreiben, die zu Hunger und Tod für Hunderte von Millionen, nicht Milliarden, führen wird, wenn man sie weiterlaufen lässt. Sie wird von einer Koalition des Geldes angetrieben

Von G20 zu Cop27 zu WEF

Am 13. November einigten sich die G20 – Vertreter der 20 einflussreichsten Nationen, darunter die USA, das Vereinigte Königreich, die Europäische Union (obwohl sie keine Nation ist), Deutschland, Italien, Frankreich, Japan, Südkorea und mehrere Entwicklungsländer, darunter China, Indien, Indonesien und Brasilien – auf eine Abschlusserklärung.

Der erste wichtige Punkt ist ein „*Aufruf zu einem beschleunigten Wandel hin zu einer nachhaltigen und widerstandsfähigen Landwirtschaft sowie zu Lebensmittelsystemen und -versorgungsketten*“. Darüber hinaus soll „gemeinsam daran gearbeitet werden, Lebensmittel nachhaltig zu produzieren und zu verteilen, sicherzustellen, dass die Lebensmittelsysteme besser zur Anpassung an den Klimawandel und zu dessen Abschwächung beitragen, den Verlust der biologischen Vielfalt zu stoppen und umzukehren sowie die Lebensmittelquellen zu diversifizieren...“ Darüber hinaus forderten sie „einen inklusiven, vorhersehbaren und nicht diskriminierenden, regelbasierten Agrarhandel auf der Grundlage der WTO-Regeln“. Und: „Wir verpflichten uns, die Einführung innovativer Praktiken und Technologien, einschließlich digitaler Innovationen in der Landwirtschaft und den Lebensmittelsystemen, zu unterstützen, um die Produktivität und Nachhaltigkeit im Einklang mit der Natur zu verbessern...“ Dann folgt

die aufschlussreiche Erklärung: „Wir bekräftigen unsere Verpflichtung, bis etwa zur Mitte des Jahrhunderts weltweit Netto-Null-Treibhausgasemissionen/Kohlenstoffneutralität zu erreichen.“

„Nachhaltige Landwirtschaft“ mit „Netto-Null-Treibhausgasemissionen“ ist eine Orwellsche Doppeldeutigkeit. Für einen Außenstehenden der UN-Linguistik klingen die Worte zu gut. Was in Wirklichkeit gefördert wird, ist die radikalste Zerstörung der Landwirtschaft weltweit unter dem Namen „nachhaltige Landwirtschaft“.

Nur wenige Tage nach dem G20-Gipfel in Bali fand in Ägypten der jährliche Klimagipfel der Vereinten Nationen COP27 statt. Dort formulierten die Teilnehmer aus den meisten UN-Ländern zusammen mit NGOs wie Greenpeace und Hunderten anderer grüner NGOs einen zweiten Aufruf. Die COP27 startete etwas, das sie bezeichnenderweise FAST nennen – die neue UN-Initiative Food and Agriculture for Sustainable Transformation (FAST). Fasten, wie in „auf Nahrung verzichten“... Laut Forbes wird FAST eine „Umstellung auf eine nachhaltige, klimaresistente und gesunde Ernährung fördern, die dazu beitragen würde, die Kosten für Gesundheit und Klimawandel um bis zu 1,3 Billionen US-Dollar zu senken und gleichzeitig die Ernährungssicherheit angesichts des Klimawandels zu unterstützen.“ Wir sprechen hier von großen Zahlen. 1,3 Billionen Dollar durch den Übergang zu einer „nachhaltigen, klimaresistenten, gesunden Ernährung“, die die Kosten des Klimawandels um 1,3 Billionen Dollar senken würde. Was verbirgt sich wirklich hinter all diesen Worten?

Das große Geld dahinter

Laut der UN-Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation (FAO), die während der COP27 mit Reuters sprach, wird die FAO innerhalb eines Jahres einen „Goldstandard“-Entwurf für die Reduzierung der so genannten Treibhausgase aus der Landwirtschaft auf den Weg bringen.

Werbeanzeigen

DIESE ANZEIGE MELDEN

Der Anstoß für diesen Krieg gegen die Landwirtschaft kommt wenig überraschend vom großen Geld, der FAIRR-Initiative, einer in Großbritannien ansässigen Koalition internationaler Investmentmanager, die sich auf „wesentliche ESG-Risiken und -Chancen, die durch die intensive Viehzucht verursacht werden“ konzentriert. Zu ihren Mitgliedern gehören die einflussreichsten Akteure der globalen Finanzwelt, darunter BlackRock, JP Morgan Asset Management, die deutsche Allianz AG, Swiss Re, HSBC Bank, Fidelity Investments, Edmond de Rothschild Asset Management, Credit Suisse, Rockefeller Asset Management, UBS Bank und zahlreiche andere Banken und Pensionsfonds mit einem verwalteten Gesamtvermögen von [25 Billionen Dollar](#). Sie eröffnen nun den Krieg gegen die Landwirtschaft, ähnlich wie sie es bei

der Energie getan haben. Zitouni Ould-Dada, stellvertretender Direktor der UN FAO für Klimapolitik, sagte während der COP27: „Noch nie zuvor wurde der Ernährung und der Landwirtschaft so viel Aufmerksamkeit geschenkt. Diese COP ist [definitiv die richtige](#).“

Die FAIRR behauptet, ohne Beweise zu liefern, dass „die Nahrungsmittelproduktion für etwa ein Drittel der globalen Treibhausgasemissionen verantwortlich ist und die Hauptbedrohung für 86 % der weltweit vom Aussterben bedrohten Arten darstellt, während die Viehzucht für drei Viertel des Verlustes des [Amazonas-Regenwaldes](#) verantwortlich ist.“ Die FAO plant, eine drastische Reduzierung der weltweiten Viehzucht vorzuschlagen, insbesondere der Rinderzucht, die laut FAIRR für „fast ein Drittel der weltweiten Methanemissionen im Zusammenhang mit menschlichen Aktivitäten verantwortlich ist, die in Form von Rülpsern, Dung und dem Anbau von Futterpflanzen freigesetzt werden.“ Der beste Weg, um Rülpsern und Kuhdung zu verhindern, ist die [Abschaffung von Rindern](#).

Nicht-nachhaltige nachhaltige Landwirtschaft

Die Tatsache, dass die UN FAO demnächst einen Fahrplan zur drastischen Reduzierung der so genannten Treibhausgase aus der globalen Landwirtschaft veröffentlichen wird, und zwar unter dem falschen Vorwand der „nachhaltigen Landwirtschaft“, die von den größten Vermögensverwaltern der Welt wie BlackRock, JP Morgan, AXA und anderen vorangetrieben wird, spricht Bände über die wahre Agenda. Dies sind einige der korruptesten Finanzinstitute der Welt. Sie setzen nie einen Penny ein, wenn ihnen nicht riesige Gewinne garantiert werden. Der Krieg gegen die Landwirtschaft ist ihr nächstes Ziel.

Der Begriff „nachhaltig“ wurde von David Rockefellers malthusianischem Club of Rome geschaffen. In seinem Bericht von 1974, Mankind at the Turning Point, argumentierte der Club of Rome:

Die Nationen können nicht voneinander abhängig sein, ohne dass jede von ihnen einen Teil ihrer eigenen Unabhängigkeit aufgibt oder zumindest deren Grenzen anerkennt. Jetzt ist es an der Zeit, einen **Masterplan für organisches, nachhaltiges Wachstum und eine weltweite Entwicklung zu entwerfen, die auf einer [globalen Verteilung aller endlichen Ressourcen](#) und einem neuen globalen Wirtschaftssystem beruht.** (Hervorhebung von Engdahl)

So lautete die frühe Formulierung der UN-Agenda 21, der Agenda 2030 und des Great Reset 2020 in Davos. Im Jahr 2015 verabschiedeten die UN-Mitgliedsstaaten die so genannten Nachhaltigen Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals, SDGs): 17 Ziele zur

Veränderung unserer Welt. Ziel 2 lautet: „Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern.“

Doch wenn wir uns die Vorschläge der COP27, der G20 und des WEF in Davos von Klaus Schwab im Detail durchlesen, erfahren wir, was mit diesen schön klingenden Worten gemeint ist. Jetzt werden wir von zahlreichen staatlichen und privat finanzierten Think-Tank-Modellen mit unbestätigten Behauptungen überschwemmt, dass unsere Agrarsysteme eine der Hauptursachen für die globale Erwärmung sind, ja. Nicht nur CO2, sondern auch Methan und Stickstoff. Doch das gesamte globale Treibhausgasargument, dass unser Planet am Rande einer unumkehrbaren Katastrophe steht, wenn wir unsere Emissionen bis 2030 nicht radikal ändern, ist unüberprüfbarer Unsinn, der aus undurchsichtigen Computermodellen stammt. Auf der Grundlage dieser Modelle beharrt der UN-Weltklimarat darauf, dass die Welt im Jahr 2050 im Grunde untergehen wird, wenn wir den globalen Temperaturanstieg von 1,5 Grad Celsius über dem Niveau von 1850 nicht aufhalten.

Werbeanzeigen

DIESE ANZEIGE MELDEN

Der Krieg hat gerade erst begonnen

Die UN und das WEF in Davos haben sich 2019 zusammengetan, um gemeinsam die SDG der UN-Agenda 2030 voranzutreiben. Auf der WEF-Website wird offen zugegeben, dass dies bedeutet, Fleischproteinquellen abzuschaffen, die Förderung von unbewiesenem Fake-Fleisch einzuführen und alternative Proteine wie gesalzene Ameisen oder gemahlene Grillen oder Würmer als Ersatz für Hühnchen, Rind- oder Lammfleisch zu befürworten. Auf der COP27 ging es um „Ernährungsweisen, die innerhalb der planetarischen Grenzen bleiben können, einschließlich der Senkung des Fleischkonsums, der Entwicklung von Alternativen und der Förderung der Umstellung auf mehr einheimische Pflanzen, Feldfrüchte und Getreide (wodurch die derzeitige Abhängigkeit von [Weizen, Mais, Reis und Kartoffeln](#) verringert wird).“

Der WEF wirbt für eine Umstellung der Ernährung von Fleischproteinen auf vegane Produkte mit dem Argument, dies sei „nachhaltiger“. Sie fördern auch im Labor gezüchtete oder pflanzliche Fleischalternativen wie die von Bill Gates finanzierten Impossible Burgers, deren eigene FDA-Tests zeigen, dass sie wahrscheinlich krebsfördernd sind, da sie mit GVO-Soja und anderen mit Glyphosat gesättigten Produkten hergestellt werden. Die Geschäftsführerin von Air Protein, einem weiteren Unternehmen für künstliches Fleisch, Lisa Lyons, ist eine spezielle WEF-Beraterin. Das WEF fördert auch Insektenprotein-Alternativen zu Fleisch. Beachten Sie auch, dass Al Gore ein [Treuhänder des WEF](#) ist.

Der Krieg gegen die Tierzucht zur Fleischgewinnung wird gerade tödlich ernst. Die niederländische Regierung, deren Premierminister Mark Rutte, früher bei Unilever, ein WEF-Agenda-Beitragender ist, hat eine spezielle Ministerin für Umwelt und Stickstoff, Christianne van der Wal, geschaffen. Unter Berufung auf eine nie in Kraft getretene und veraltete EU-Natura-2000-Naturschutzrichtlinie, die angeblich zum „Schutz von Moos und Klee“ entwickelt wurde und auf gefälschten Testdaten beruht, hat die Regierung gerade angekündigt, dass sie 2.500 Rinderfarmen in ganz Holland [zwangsweise schließen](#) wird. Ihr Ziel ist es, 30 % der Rinderfarmen zur Schließung zu zwingen oder sie zu enteignen.

In Deutschland sagt der Verband der Deutschen Fleischwirtschaft (VDF), dass es in den nächsten vier bis sechs Monaten zu einer Fleischknappheit in Deutschland kommen wird und die Preise in die Höhe schnellen werden. Hubert Kelliger, ein Vorstandsmitglied des VDF, sagte: „In vier, fünf, sechs Monaten werden wir Lücken in den Regalen haben.“ Die schlimmsten Engpässe sind bei Schweinefleisch zu erwarten. Die Probleme bei der Fleischversorgung sind darauf zurückzuführen, dass Berlin darauf besteht, den Viehbestand um 50 % zu reduzieren, [um die Treibhausgasemissionen zu verringern](#). In Kanada plant die Trudeau-Regierung, ein weiteres Produkt des WEF in Davos, laut Financial Post vom 27. Juli, die Emissionen von Düngemitteln bis 2030 um 30 Prozent zu senken, um in den nächsten drei Jahrzehnten den Netto-Nullpunkt zu erreichen. Die Landwirte sagen jedoch, dass sie dafür möglicherweise ihre Getreideproduktion erheblich einschränken müssten.

Als der autokratische Präsident von Sri Lanka im April 2021 in einem brutalen Versuch, zu einer „nachhaltigen“ Landwirtschaft zurückzukehren, die Einfuhr von Stickstoffdüngern verbot, brachen die Ernten innerhalb von sieben Monaten ein, und eine Hungersnot, ruinierte Bauern und Massenproteste zwangen ihn, das Land zu verlassen. Er ordnete an, dass das gesamte Land sofort auf ökologischen Landbau umgestellt werden sollte, bot den Landwirten jedoch keine entsprechende Schulung an.

Kombiniert man all dies mit der katastrophalen politischen Entscheidung der EU, russisches Erdgas zu verbieten, das zur Herstellung von Düngemitteln auf Stickstoffbasis verwendet wird, und damit die Schließung von Düngemittelfabriken in der gesamten EU zu erzwingen, was zu einem weltweiten Rückgang der Ernteerträge führen wird, sowie mit der vorgetäuschten Vogelgrippewelle, die Landwirten in ganz Nordamerika und der EU fälschlicherweise befiehlt, zig Millionen Hühner und Truthähne zu töten, um nur einige weitere Fälle zu nennen, wird klar, dass unsere Welt vor einer beispiellosen Nahrungsmittelkrise steht. Alles wegen des Klimawandels?

War on Global Agriculture: The Unsustainable 'Sustainable' UN Agenda 2030

By F. William Engdahl

30 November 2022

Over the past weeks a coordinated all-out assault on our agriculture—the ability to produce food for human existence—has begun. The recent G20 governmental meeting in Bali, the UN Agenda 2030 Cop27 meeting in Egypt, the Davos World Economic Forum and Bill Gates are all complicit. Typically, they are using dystopian linguistic framing to give the illusion they are up to good when they are actually advancing an agenda that will lead to famine and death for hundreds of millions not billions if allowed to proceed. It's driven by a coalition of money

From G20 to Cop27 to WEF

On November 13 the G20--representatives of the 20 most influential nations including the USA, the UK, the European Union (though it's no nation), Germany, Italy, France, Japan, South Korea, and several developing countries including China, India, Indonesia and Brazil,-- agreed on a final declaration.

The first major item is a “call for an accelerated transformation towards sustainable and resilient agriculture and food systems and supply chains.” Further, “working together to sustainably produce and distribute food, ensure that food systems better contribute to adaptation and mitigation to climate change, and halting and reversing biodiversity loss, diversify food sources...” In addition they called for “inclusive, predictable, and non-discriminatory, rules-based agricultural trade based on WTO rules.” As well, “We are committed to supporting the adoption of innovative practices and technologies, including digital innovation in agriculture and food systems to enhance productivity and sustainability in harmony with nature...” Then comes the revealing statement: “We reiterate our commitment to achieve global net zero greenhouse gas emissions/carbon neutrality by or around mid-century.” (emphasis mine)

“Sustainable agriculture” with “net zero greenhouse gas emissions” is Orwellian doublespeak. For an outsider to UN linguistics, the words sound too good. What in fact is being promoted is the most radical destruction of farming and agriculture globally under the name “sustainable agriculture.”

Following the Bali G20 confab by only days was the United Nations' COP27 annual Green Agenda Climate Summit meeting in Egypt. There, the participants from most UN countries along with NGOs such as Greenpeace and hundreds of other green NGOs drafted a second call. COP27 launched something they revealingly call FAST-- UN's new Food and Agriculture for Sustainable Transformation (FAST) initiative. Fast, as in "to abstain from food..." According to Forbes, FAST will promote a "shift towards sustainable, climate-resilient, healthy diets, would help reduce health and climate change costs by up to US\$ 1.3 trillion while supporting food security in the face of climate change." We are talking big numbers. \$1.3 trillion by transition to "sustainable, climate-resilient, healthy diets" that would reduce cost of climate change by [\\$1.3 trillion.](#) What's really going on behind all these words?

Big Money Behind

According to the UN Food and Agriculture Organization speaking to Reuters during COP27, within a year the FAO will launch a "gold standard" blueprint for reduction of so-called Greenhouse gases from agriculture.

The impulse for this war on agriculture comes not surprisingly from big money, FAIRR Initiative, a UK-based coalition of international investment managers which focuses on "material ESG risks and opportunities caused by intensive livestock production." Their members include the most influential players in global finance including BlackRock, JP Morgan Asset Management, Allianz AG of Germany, Swiss Re, HSBC Bank, Fidelity Investments, Edmond de Rothschild Asset Management, Credit Suisse, Rockefeller Asset Management, UBS Bank and numerous other banks and pension funds with total assets under management of [\\$25 trillion.](#) They are now opening the war on agriculture much as they have on energy. The UN FAO Deputy Director for Climate Change policies, Zitouni Ould-Dada said during the COP27 that, "There has never been this much attention to food and agriculture anytime before. This COP is [definitely the one.](#)"

The FAIRR claims, without proof, that "food production accounts for around a third of global greenhouse gas emissions and is the main threat to 86% of the world's species at risk of extinction, while cattle ranching is responsible for three quarters of [Amazon rainforest loss.](#)" The FAO plans to propose drastic reduction in global livestock production, especially cattle, which FAIRR claims is responsible for "nearly a third of the global methane emissions linked to human activity, released in the form of cattle burps, manure and the cultivation of feed crops." For them, the best way to stop cow burps and cow manure is to [eliminate cattle.](#)

Unsustainable Sustainable Agriculture

The fact that the UN FAO is about to release a roadmap to drastically reduce so-called greenhouse gases from global agriculture, under the false claim of “sustainable agriculture” that is being driven by the world’s largest wealth managers including BlackRock, JP Morgan, AXA and such, tells volumes about the true agenda. These are some of the most corrupt financial institutions on the planet. They never put a penny where they are not guaranteed huge profits. The war on farming is their next target.

The term “sustainable” was created by David Rockefeller’s Malthusian Club of Rome. In their 1974 report, Mankind at the Turning Point, The Club of Rome argued:

Nations cannot be interdependent without each of them giving up some of, or at least acknowledging limits to, its own independence. Now is the time to draw up a master plan for organic sustainable growth and world development based on global allocation of all finite resources and a [new global economic system.](#) (emphasis mine)

That was the early formulation of the UN Agenda 21, Agenda2030 and the 2020 Davos Great Reset. In 2015 UN member nations adopted what is called the Sustainable Development Goals or SDGs: 17 Goals to Transform our World. Goal 2 is “End hunger, achieve food security and improved nutrition and promote sustainable agriculture.”

But if we read in detail into proposals of COP27, G20 and Davos WEF of Klaus Schwab we find what is meant by these nice sounding words. Now we are being inundated with claims, unverified, by numerous government and privately-funded think tank models that our agriculture systems are a major cause of, yes, global warming. Not only CO2 but methane and nitrogen. Yet the entire global greenhouse gas argument that our planet is on the brink of irreversible disaster if we do not radically change our emissions by 2030 is unverifiable nonsense from opaque computer models. Based on these models the UN IPCC insists that if we do not stop a global temperature rise of 1.5 C above the level of 1850, by 2050 the world will essentially end.

The War is Just Beginning

The UN and Davos WEF teamed up in 2019 to jointly advance the SDG UN Agenda 2030. On the WEF website this is openly admitted to mean getting rid of meat protein sources, introducing promoting unproven fake meat, advocating alternative protein such as salted ants or ground crickets or worms to replace chicken or beef or lamb. At COP27, discussion was about “diets that can remain within planetary boundaries, **including lowering meat consumption, developing alternatives**, and spurring the shift towards more native plants, crops and grains (**thus reducing the current reliance on [wheat, maize, rice, potatoes.](#)**)”

The WEF is promoting a shift from meat protein diets to vegan arguing it would be more [“sustainable”](#). They also promote lab-grown or plant-based lab meat alternatives such as the Bill Gates-funded Impossible Burgers, whose own FDA tests indicate it is a likely carcinogen as it is produced with GMO soy and other products saturated with glyphosate. The CEO of Air Protein, another fake meat company, Lisa Lyons, is a special WEF adviser. WEF also promotes insect protein alternatives to meat. Note also Al Gore is a [Trustee of WEF](#).

The war on animal raising for meat is just getting deadly serious. The government of the Netherlands whose Prime Minister Mark Rutte, formerly of Unilever, is a WEF Agenda Contributor, has created a special Minister for the Environment and Nitrogen, Christianne van der Wal. Using a never-invoked and outdated EU Natura 2000 nature protection guidelines designed allegedly to “protect moss and clover,” and based on fraudulent test data, the Government just announced it will forcibly close 2,500 cattle farms across Holland. Their goal is to force fully 30% of cattle farms to close or face expropriation.

In Germany the German Meat Industry Association (VDF), says that within the next four to six months Germany will face a meat shortage, and prices will skyrocket. Hubert Kelliger, a VDF board member said, “In four, five, six months we will have gaps on the shelves.” Pork is expected to experience the worst shortages. The issues in meat supply are due to Berlin insisting on reducing the numbers of livestock by 50% to reduce [global warming emissions](#). In Canada, the Trudeau government, another Davos WEF product, according to the Financial Post of July 27, plans to cut emissions from fertilizer 30 per cent by 2030 as part of a plan to get to net zero in the next three decades. But growers are saying that to achieve that, they may have to shrink grain output significantly.

When the autocratic President of Sri Lanka banned all import of nitrogen fertilizers in April 2021 in a brutal effort to return to a past of “sustainable” agriculture, harvests collapsed in seven months and famine and farmer ruin and mass protests forced him to flee the country. He ordered that the entire country would immediately switch to organic farming but provided farmers with no such training.

Combine all this with the catastrophic EU political decision to ban Russian natural gas used to make nitrogen-based fertilizers, forcing shutdowns of fertilizer plants across the EU, that will cause a global reduction in crop yields, and as well the fake Bird Flu wave that is falsely ordering farmers across North America and the EU to kill off tens of millions of chickens and turkeys to cite just a few more cases, and it becomes clear that our world faces a food crisis that is unprecedented. All for climate change?

F. William Engdahl is strategic risk consultant and lecturer, he holds a degree in politics from Princeton University and is a best-selling author on oil and geopolitics, exclusively for the online magazine [Global Research Centre for Research on Globalization](#)